

Anfrage

Bezüglich der Umfahrungsstrasse von Düdingen liegen unterschiedliche Informationen vor, die im Interesse der Sache einer möglichst baldigen Klärung bedürfen:

Einerseits haben sich der zuständige Staatsrat Georges Godel und der Kantonsingenieur Claude Morzier am 4. Juni anlässlich des Informationsabends der Gemeinde Düdingen zum Leitbild der Gemeinde dahingehend geäußert, dass die Abklärungen ergeben hätten, dass für die Umfahrung von Düdingen einzig die Umfahrungsstrasse V2 (Jetschwil – Tunnel bei Zelg – Autobahnüberführung – Richtung Ottisberg – Autobahnzubringer Nord) in Frage kommen könne. Im gleichen Sinn figuriert diese Variante auch im Agglomerationsprogramm der Agglomeration Freiburg. Die Arbeiten sind so weit fortgeschritten, dass das Trassee bereits in groben Zügen feststeht und die Gemeinde die notwendigen Landreservierungen in der Ortsplanung vorsieht. Auch eine Kostenschätzung (mindesten 70 Mio. Franken) liegt bereits vor.

Andererseits hat der Grosse Rat im vergangenen Herbst als Folge der Annahme eines entsprechenden Postulates von Nicolas Bürgisser und Christine Bulliard-Marbach einen Kredit von 500 000 Franken für die Ausarbeitung einer „Verkehrsstudie für den unteren Sensebezirk“ gesprochen (Perimeter: Saane im Westen, Sense im Norden, Kantonsgrenze im Osten, Strasse Freiburg–Tafers–Heitenried im Süden). Als Ziel dieser Studie wird in der Botschaft des Staatsrates u. a. wortwörtlich festgehalten: „Dank der Studie sollen die Verkehrsanteile des Durchgangs-, des Quell-Ziel- sowie des Binnenverkehrs ermittelt werden – und zwar sowohl für den Studienperimeter als auch für die Ortsdurchfahrt von Flamatt. Als weiteres Teilziel soll die Machbarkeit und Zweckmässigkeit einer Strassenverbindung zwischen Berg und der A12 in Fillistorf untersucht werden. Auch der Einfluss einer solchen Verbindung auf das allgemeine Ziel gilt es zu evaluieren. Und schliesslich soll geprüft werden, inwieweit eine solche Variante die Umfahrung von Düdingen überflüssig machen würde. Die Auftragnehmer [der Verkehrsstudie] sind aufgefordert, weitere Varianten auszuarbeiten und alle Varianten in Bezug auf deren Nutzen für die nachhaltige Entwicklung zu vergleichen. Gegenstand der auszuarbeitenden Varianten sind insbesondere die Verbindung Berg–A12 (Fillistorf), die Verwendung des aktuellen Trassees der A12 (Situation) durch Flamatt sowie von der A12 unabhängige Varianten.“

Im Interesse der Planungssicherheit und einer klaren Planungsvorgabe, die es ermöglicht koordiniert, effizient, kostengünstig und zeitsparend optimale Lösungen für die Verkehrsprobleme im unteren Sensebezirk zu erarbeiten, stelle ich folgende Fragen:

1. Was gilt jetzt bezüglich Umfahrung von Düdingen: Wird, wie der Staatsrat dies bekannt gegeben hat, die Umfahrung von Düdingen gemäss V2 als definitive Variante weiterverfolgt oder werden die Ergebnisse der laufenden Verkehrsstudie abgewartet?
2. Was geschieht im Fall, dass die Verkehrsstudie zu andern Vorschlägen als der Variante V2 kommen sollte?
3. Bis wann sind die Resultate der Verkehrsstudie zu erwarten?

28. Juni 2007

Antwort des Staatsrats

Wie Grossrat Moritz Boschung ist auch der Staatsrat bestrebt, auf koordinierte, effiziente, kostengünstige und zeitsparende Weise eine optimale Lösung für die Verkehrsprobleme im unteren Sensebezirk zu finden.

Der Staatsrat kann wie folgt auf die gestellten Fragen antworten:

1. Es wurden vier Varianten untersucht. Im Einverständnis mit der Gemeinde wurde beschlossen, einzig die Variante V2 für die Umfahrung von Düdingen weiterzuverfolgen. Es sind keine anderen Varianten vorgesehen.
2. Die Variante V2 wird mit einer neuen Verbindung zwischen Berg und Fillistorf verglichen werden. Wie bereits in der *Botschaft Nr. 293 des Staatsrats an den Grossen Rat zum Dekretsentwurf über einen Verpflichtungskredit für Studien und Landerwerb der Kantonsstrassen in den Jahren 2006–2011* erwähnt, ist zu prüfen, wie sich eine solche Verbindung im Zusammenhang mit der Umfahrung von Düdingen auswirken würde. Auf jeden Fall kann diese Verbindung nur mit der Zustimmung des Bundes gebaut werden, da auch die A12 (Anschluss für die neue Verbindung) betroffen wäre.
3. Die Resultate dieser Verkehrsstudie (Vergleich zwischen der Umfahrungsvariante V2 und der Verbindung Berg–Fillistorf) sollten Ende 2007 vorliegen.

Freiburg, 21. August 2007